

Axel Vahldiek

Umleitung

Persönliche Ordner unter Vista verschieben

Es gibt diverse Gründe, die persönlichen Dateien nicht auf der Systempartition lagern zu wollen, sondern auf einer separaten, etwa weil es das Backup erleichtert oder die Systemplatte sonst überläuft. Doch mit dem Verschieben allein ist es nicht getan.

Wie schon seine Vorgängerversionen sieht Windows Vista für die persönlichen Daten der Nutzer spezielle Ordner vor. Ihr größter Vorteil: Windows zeigt an vielen Stellen nützliche Verknüpfungen dazu an, etwa im Startmenü, in diversen Öffnen- und Speicherndialogen oder auf der obersten Ebene der Baumansicht des Explorers sowie in den Linkfavoriten. Dadurch braucht man nicht mehr zu wissen, wo die Dateien auf der Festplatte liegen, denn man findet sie so auch ohne diese Kenntnis. Der große Nachteil: Diese Ordner liegen alle auf der Systempartition, obwohl man sie sich oft auf einer separaten Datenpartition wünscht. Also lautet die Aufgabe, die Ordner zu verschieben, ohne dabei den Komfort des schnellen Zugriffs über die zahlreichen Verknüpfungen zu verlieren. Das klappt jedoch nicht immer ohne Tricks.

Sämtliche Ordner, die Windows als Lagerstätte der persönlichen Daten der Nutzer vorsieht, liegen normalerweise unter C:\Users (vom Explorer als C:\Benutzer angezeigt [1]). Hier gehört zu jedem Konto ein eigener Ordner mit Unterordnern für Dokumente, Bilder, Downloads und so weiter, auf die nur der jeweilige Nutzer sowie Administratoren zugreifen dürfen. Auf ein weiteres Verzeichnis namens „Public“ (vom Explorer als „Öffentlich“ angezeigt) haben alle Konten Lese- und Schreibzugriff, Microsoft hat es für den Datenaustausch vorgesehen.

Den kompletten Ordner eines Nutzers oder gar das übergeordnete „C:\Users“ zu verschieben ist üblicherweise keine gute

Idee (außer bei einer Neuinstallation, siehe Kasten), denn dann knirscht es mit hoher Wahrscheinlichkeit anschließend an allen Ecken und Enden: Die Nutzerordner der einzelnen Konten enthalten nämlich zahlreiche versteckte Unterordner, in denen beispielsweise Anwendungen ihre Konfigurationsdateien ablegen, Mail-Clients die Mail-Archive speichern und vieles mehr – und nach einem Umziehen finden die Programme ihre Daten womöglich nicht mehr, was zu Fehlermeldungen oder gar Abstürzen führt. Außerdem lagern hier noch jene Dateien, die den nutzerspezifischen Teil der Registry enthalten, und schließlich aus Kompatibilitätsgründen noch massenhaft „symbolische Links“.

Wenn Sie sich also häufig Probleme ersparen wollen, lassen Sie „C:\Users“ und die darin enthaltenen Nutzerordner besser, wo sie sind. Verschieben Sie stattdessen nur die Unterordner, in denen die Nutzer tatsächlich persönliche Daten lagern, etwa „Bilder“, „Musik“ und so weiter. Im Prinzip eignen sich all jene, die der Explorer mit einem grünen Symbol anzeigt.

Das klappt relativ simpel: Im Eigenschaftsmenü dieser Ordner existiert ein Reiter namens „Pfad“, wo Sie den aktuellen Speicherort ablesen und mittels der Schaltfläche „Verschieben“ ändern können. Nach einem Klick darauf hängt sich zum neuen Zielordner durch (oder erstellen ihn), anschließend verschiebt Vista den Inhalt des Ursprungsordners – nicht den Ordner selbst – ans neue Ziel. Praktischerweise passt es bei der Gelegenheit gleich alle Verknüpfungen dazu an. Den

Namen übrigens auch: Egal wie der Ordner vorher hieß, er trägt nun den Namen des alten Ordners, also beispielsweise „Dokumente“. Das lässt sich aber anschließend durch simples Umbenennen im Explorer anpassen.

Für alle

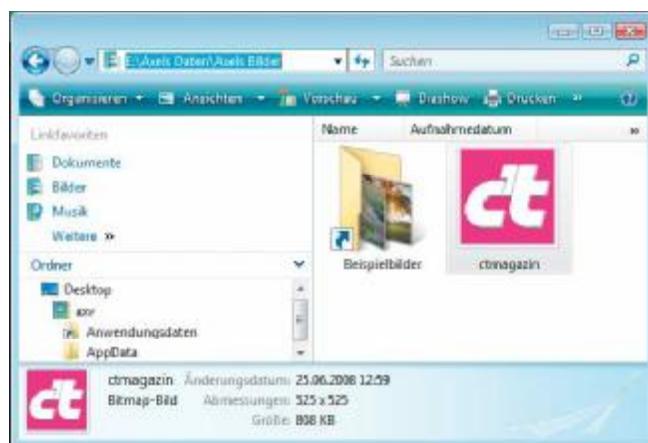
Das Verschieben von Ordnern unter C:\Public klappt im Prinzip genauso, erfordert jedoch ein wenig Vorbereitung, denn sonst fehlen in den Eigenschaften beim Reiter „Pfad“ die Schaltflächen zum Verschieben. Hintergrund: Während Vista die Pfade der nutzerspezifischen Ordner in der Registry in einem Bereich speichert, den Nutzerkonten mit eingeschränkten Rechten ändern dürfen (HKEY_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\User Shell Folders, nicht zu verwechseln mit Shell Folders), liegen die Informationen über die öffentlichen Ordner in einem nur von Administratoren änderbaren Bereich (HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\CurrentVersion\explorer\User Shell Folders). Und weil jeder Nutzer unter Vista standardmäßig mit eingeschränkten Rechten arbeitet, blendet der Explorer die Schaltflächen aus – sie wären mangels ausreichender Rechte ohnehin nutzlos.

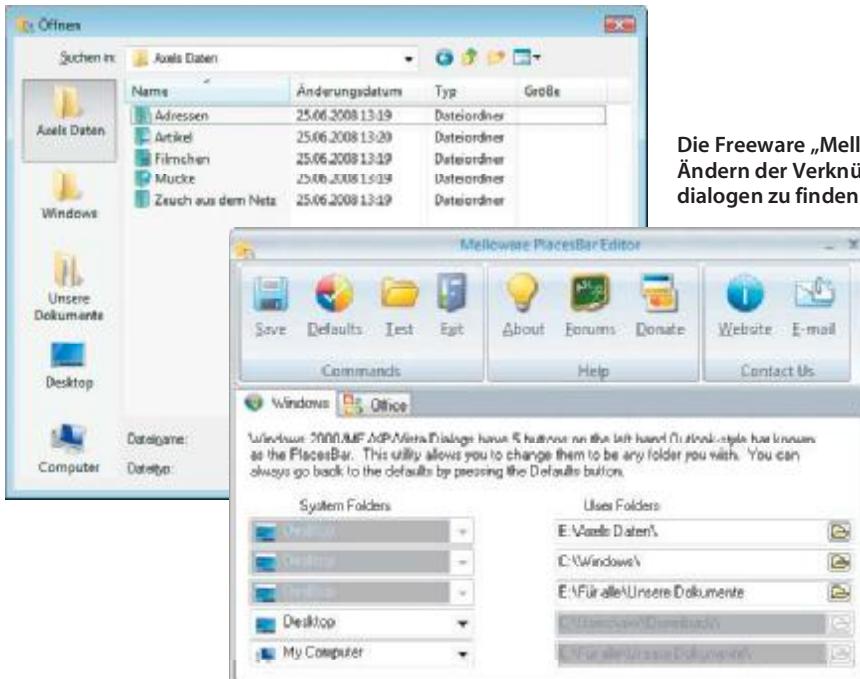
Sie könnten den Registry-Editor bemühen, um die Einträge von Hand anzupassen, doch birgt das die Gefahr von Fehlern und erfordert zudem anschließend einen Neustart. Das ersparen Sie sich durch das Starten des Explorers mit Administratorrechten – dann erscheinen die vermissten Schaltflächen. Microsoft empfiehlt dazu im Artikel 933127 der Knowledge Base (<http://support.microsoft.com>), vorübergehend die Benutzerkontensteuerung (UAC) abzuschalten, doch würde das ebenfalls Neustarts erfordern. Drücken Sie stattdessen im Explorer die Alt-Taste, um die Menüleiste einzublenden, und setzen Sie unter Extras/Ordneroptionen/Ansicht ein Häkchen vor „Ordnerfenster in einem eigenen Prozess starten“. Anschließend laufen alle Explorerfenster in einem gemeinsamen Prozess, der jedoch vom Prozess der Shell unabhängig ist, die weiterhin mit eingeschränkten Rechten läuft. Schließen Sie also alle Explorer-Fenster, um den gemeinsamen Prozess neu und mit an-



In den Eigenschaften der persönlichen Ordner ist ein Reiter namens „Pfad“ zu finden. Ein Klick auf die Schaltfläche „Verschieben“ sorgt nicht nur für den Umzug der Daten auf ein anderes Laufwerk, ...

... sondern veranlasst Vista auch, die diversen Verknüpfungen dazu anzupassen.





deren Rechten starten zu können. Das erleidigen Sie, wenn Sie „ex“ ins Suchfeld des Startmenüs tippen und dann über das Kontextmenü des so gefundenen „Windows-Explorer“ diesen „als Administrator ausführen“. Anschließend können Sie die öffentlichen Ordner über die nun erreichbaren Knöpfe verschieben.

Ob Sie nun alle öffentlichen Ordner verschieben oder nur einige, weil Sie die anderen eh nicht brauchen: Auf jeden Fall sollten Sie anschließend noch das Verzeichnis C:\Users\Public selbst verschieben (hier spricht ausnahmsweise nichts dagegen, denn außer den Lagerstätten der gemeinsam genutzten Dateien ist sonst nichts enthalten). Nur dann tauchen die verschobenen Ordner wieder in der Baumansicht des Explorers unter „Öffentlich“ auf. Dass Sie das erst zum Schluss machen sollten, liegt daran, dass Vista nur dann die „Verschieben“-Schaltfläche bei den Unterordnern anzeigt, wenn diese in dem „Öffentlich“ definierten Verzeichnis liegen – wenn das bereits verlagert ist, müssten Sie die Nachzügler mühsam einzeln über die Registry hinterherschieben.

Das Verschieben erfordert ausnahmsweise einen Eingriff in die Registry: Unter HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion\ProfileList können Sie beim Eintrag „Public“ als neuen Wert den Pfad zum neuen öffentlichen Ordner eintragen. Ein Neustart von Vista ist nicht nötig, es reicht, alle Fenster des Explorers zu schließen und ihn dann neu zu starten.

Mehr davon

Dass Vista viele der vorgegebenen Ordner an diversen Stellen im System leicht zugänglich macht, ist erfreulich, doch wer weitere Ordner auf die gleiche Weise bequem erreichen möchte, muss selbst Hand anlegen. Am einfachsten ist es bei den Linkfavoriten, die Vista erstmals im Explorer und in vielen Öffnen-/Speicherndialogen anbietet. Wenn Sie im Explorer ein Verzeichnis per Drag & Drop hin-

einziehen, erstellt Windows eine Verknüpfung dazu. Allerdings klappt das nicht immer, etwa bei Netzlaufwerken – hier versucht Vista stattdessen gelegentlich, den kompletten Ordner zu kopieren. Dann hilft es, das Laufwerk nicht mit der linken, sondern mit der rechten Maustaste per Drag & Drop zu verschieben und anschließend „Verknüpfung hier erstellen“ auszuwählen. Sie können Verknüpfungen auch von Hand im Ordner C:\Users\\Links ergänzen, dessen Inhalt Vista als Linkfavoriten einblendet.

Die Linkfavoriten tauchen jedoch nicht überall auf. In manchen Öffnen-/Speicherndialogen sind überhaupt keine Verknüpfungen zu finden, in anderen nicht die gewünschten. Doch zumindest letzteres lässt sich beheben, am einfachsten mit einer Freeware wie dem „Melloware PlacesBar Editor“ (das Programm öffnet allerdings bei jedem Start ein Browserfenster mit der Bitte um eine Spende).

Es bietet zwei Reiter: Im ersten ändern Sie die vorgegebenen Ordner für klassische, Windows-eigene Öffnendialoge, im zweiten bei Bedarf die für die entsprechenden Dialoge von älteren Versionen von Microsofts Office. Über die Schaltfläche „Test“ können Sie gleich ausprobieren, ob alles wie gewünscht funktioniert.

Bei den Öffnen-/Speicherndialogen älterer Office-Versionen kommt es eventuell noch zu einem kosmetischen Problem. Das Verzeichnis, das Vista standardmäßig als „Dokumente“ bezeichnet, hieß unter XP noch „Eigene Dateien“, und mit diesem Namen taucht es auch unter Vista in den Dialogen auf. Leider lässt sich das nicht durch simples Umbenennen beheben, Sie können den Eintrag aber ersetzen: Fügen Sie mit der oben erwähnten Freeware einfach eine neue Verknüpfung zum Dokumenten-Ordner hinzu und blenden Sie anschließend den alten Eintrag durch einen Eintrag in der Registry aus. Dazu fügen Sie unter HKEY_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Office\11.0\Common\Open Find\Places\StandardPlaces\MyDocuments einen DWORD-Eintrag namens Show mit dem Wert 0 hinzu. Ob der Schlüssel wirk-

Die Freeware „Melloware PlacesBar Editor“ gestattet das einfache Ändern der Verknüpfungen, die in vielen Öffnen-/Speicherndialogen zu finden sind.

lich unter Office\11.0 zu finden ist, hängt von der installierten Office-Version ab – 11.0 kennzeichnet Office 2003, andere Versionen haben höhere oder niedrigere Nummern. Office XP etwa ist unter Office\10.0 zu finden.

Fertig

Nach Abschluss der Umbauten sollten Sie die neuen Pfade noch von der Dateiindizierung erfassen lassen, damit Sie etwa darin liegende Dokumente schnell über ihren Inhalt finden. Tippen Sie dazu „ind“ ins Suchfeld des Startmenüs, um die Indizierungsoptionen zu starten, dort auf „Ändern“ und auf „Alle Orte anzeigen“ und wählen dann Ihre persönlichen Ordner aus und die alten Ordner ab. Nach dem Bestätigen mit Klick auf „OK“ können Sie unter „Erweitert“ den Index neu erstellen lassen. (axv)

Literatur

[1] Hajo Schulz, Wahrheit oder Pflicht, c't 3/08, S. 97

Soft-Link 0816164

Kompletter Umzug

Es gibt nur eine Situation, in der nichts dagegen spricht, unter Vista den kompletten Ordner „C:\Users“ zu verschieben: wenn ohnehin eine Neuinstallation ansteht. Zwar gibt es keinen offiziellen Weg dafür, doch folgender hat sich bewährt: Legen Sie den ersten Benutzer während der Installation unter einem beliebigen Namen an – das Konto wird nur kurz benötigt und später weggeworfen. Unter diesem Konto ändern Sie in der Registry unter HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\Microsoft\Windows NT\CurrentVersion\ProfileList den Eintrag ProfilesDirectory so ab, dass er auf das Verzeichnis zeigt, in dem Sie die Benutzerdaten ablegen wollen, zum Beispiel D:\Familie.

Ersetzen Sie außerdem an gleicher Stelle den Wert des Eintrags Public durch den kompletten Namen des neuen öffentlichen Ordners, etwa „D:\Familie\Für alle“, und verschieben Sie anschließend den vollständigen Inhalt von „C:\Users\Public“ per Explorer dorthin.

Nach einem Neustart können Sie die eigentlichen Konten anlegen; Windows speichert die Benutzerprofile in dem neuen Ordner. Nachdem Sie sich unter einem der neuen Konten angemeldet haben, können Sie das während der Installation erstellte Konto über die Benutzerverwaltung löschen. Den zugehörigen Profil-Ordner unter C:\Users entsorgen Sie per Explorer.

ct